

Ohlsdorfer Friedensfest 2026

TROTZ DEM

Vom Erinnern zum Handeln

Unter dem Titel präsentiert sich das 18. Ohlsdorfer Friedensfest vom 18.7. bis 2.8. 2026 am Mahnmal für die Bombenopfer mit 12 Veranstaltungen.

Was ist das Ohlsdorfer Friedensfest?

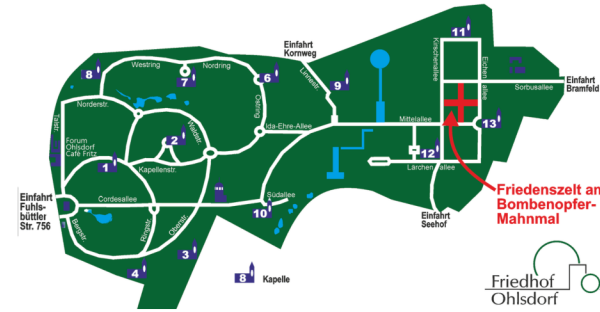
Im Juli und August 1943 erlebten Hamburgerinnen und Hamburger mit der Bombardierung der Hansestadt durch alliierte Verbände eine bis dahin unvorstellbare, entsetzliche Kriegshölle. Sie war Ergebnis des Zweiten Weltkriegs, der von Deutschland ausging und grausam zurückkehrte. Rechtsradikale marschierten in den 2000er Jahren an den Gräbern der Ohlsdorfer Bombenopfer auf. Sie nutzen die sommerlichen Jahrestage der „Operation Gomorrha“ für diffamierende Kundgebungen. Dies konnte nicht geduldet werden, so dass sich daraufhin das „Bündnis Ohlsdorfer Friedensfest“ bildete und mit dem Friedensfest seit Sommer 2009 durch Präsenz und konstruktiven Gegenentwurf allen Versuchen der Umdeutung der Geschichte entgegentritt.

Warum Friedensfest?

Die historischen Ereignisse können kein Fest begründen - gefeiert wird die Befreiung vom Nationalsozialismus. Es ist zugleich ein Bekenntnis zu den heute geltenden demokratischen Werten, insbesondere der Anerkennung der Würde des Menschen. Werte, die das damalige NS-Regime permanent verletzte.

Was ist beim Friedensfest zu sehen und zu erleben?

Im Rahmen des Friedensfestes werden neue Formen des Gedenkens gesucht und erprobt, als Beispiele für aktives Friedenshandeln mit Ausstrahlung auf andere Friedensinitiativen. Künstlerische Darbietungen und Aktionen, Andachten und Vortrags- und Präsentationsformate wechseln sich ab. Dabei wird auch alljährlich der Opfer der Weltkriege gedacht, z.B. Biografien von Menschen aus dem Widerstand betrachtet. Das Friedensfest schaut jedoch nicht nur zurück, sondern hat sich einen Gegenwartsbezug verordnet. Seit den Anfangsjahren passt sich dieser der wechselnden politischen Lage und insbesondere den Radikalisierungstendenzen an und wird z.B. in Diskussionsrunden bewegt.



Veranstaltungen

Wenn nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen an den Sammelgräbern der Bombenopfer/Friedenzelt statt, Friedhof Ohlsdorf, Mittelallee.

Teilnahme an den Veranstaltungen ist kostenlos.

Sie können das Friedensfest mit Ihrer Spende unterstützen - Zum Druck des Programms oder für musikalische Begleitung.

Via PAYPAL an ohlsdorfer-friedensfest@web.de

Danke dafür!

Anfahrt

U/S-Bahnhof Ohlsdorf > Buslinie 170 Haltestelle Haupteingang zur Haltestelle Kirschenallee.
Bitte beachten Sie die Bustaktung von 40 Minuten.

Das Bündnis Ohlsdorfer Friedensfest besteht derzeit aus 15 Institutionen: Arbeitskreis Kirchliche Gedenkstättenarbeit Neuenkampe, Förderkreis Ohlsdorfer Friedhof e.V., Garten der Frauen e.V., Gegen Vergessen – für Demokratie e.V., Hamburger Friedhöfe AöR, Hamburger Stiftung Hilfe für NS-Verfolgte, Initiative Gedenkort Stadthaus, Kirchengemeinden Mittleres Alstertal, Bramfeld und Steilshoop, Olmo e.V. - Verein für Kultur und Erinnerungsarbeit zwischen Ohlsdorf und Ochsenzoll, PEN Deutschland, regionale Initiative Hamburg, Psychosoziale Arbeit mit Verfolgten e.V. (pav), Ver.di Hamburg, Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes-Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten, Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. Hamburg und Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte.

Gemeinsam ist diesen Institutionen, dass sie Neonazi-Aktivitäten weder auf dem Friedhof noch andermorts dulden und sich öffentlich handelnd dagegen engagieren. Das Bündnis Ohlsdorfer Friedensfest betrachtet sich als Friedensinitiative.

Impressum/V.i.S.d.P: Petra Schondey / Psychosoziale Arbeit mit Verfolgten e.V. (pav)
Kontakt: petra.schondey@psychosoz-arbeit.org
Fuhlsbüttler Str. 756, 22337 Hamburg

Als Veranstalter behalten wir uns vor, von unserem Hausrecht nach § 6 Versammlungsgesetz Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zu unseren Veranstaltungen zu verwehren oder sie auszuschließen.



**18. Juli bis
2. August
2026**

Ohlsdorfer Friedensfest 2026



Samstag, 18. Juli

14:00 | Eröffnung: Eröffnung des Festes durch Lutz Rehkopf und Wolfgang Kopitzsch.

14:30 | Das Bündnis Ohlsdorfer Friedensfest stellt sich vor. **Intergenerationelle Podiumsdiskussion** mit Prof. Dr. Cordelia Heß (Historikerin, Antisemitismusexpertin, Uni Aarhus) und widersetzen. Musikalische Begleitung Jan See.

Sonntag, 19. Juli

12:00 | Lesung zu Elisabeth Ostermeier

Biografie einer Gewerkschafterin, die den Widerstand der sozialdemokratischen Gebrüder Tessloff in Hamburg aktiv unterstützte.

13:00 | Der Hamburger Hafen im Nationalsozialismus und Parallelen zu heute

Der Bedeutungsaufschwung durch das nationalsozialistische Rüstungsprogramm führte für den Hafen nicht nur zum Wirtschaftswachstum, sondern auch zum Abbau von Arbeitnehmer*innenrechten, Verlust ziviler Arbeitsplätze und Bedarf an Zwangsarbeitenden. Dies machte ihn 1944-45 zum Ziel alliierter Bombardierungen. Wie sieht es heute im Hafen aus?

Musikalische Begleitung: Sascha Nedelko Stielow.

16:00 | Gespräche über Bäume. Gedichte zur Demokratie

Das Gedicht „An die Nachgeborenen“ von Bertolt Brecht (1939) nehmen hamburger PEN-Mitglieder als Aufforderung, einige ihrer Lieblingstexte öffentlich vorzutragen. Als Ermutigung für ein demokratisches Engagement und als Anstöße zum Weiterdenken in der Gegenwart. Der zynischen Logik von Lügen, Krieg und Gewalt versuchen sie gemeinsam, die Stirn zu bieten. Es sprechen: Regula Venske, Reimer Boy Eilers, Nico Graf und Konrad Singer.

Musikalische Begleitung: Jan See und Martin Hamburg.

Sonntag, 26. Juli

11:00 | Trotz Dem - drei Verheißungen.

Gottesdienst unter freiem Himmel.

Trotz Dem, so lautet Motto des diesjährigen Friedensfestes. Es erklärt sich - leider - fast schon von selbst: Trotz dem Rechtsruck aller Orten, trotz der Kriege nah und fern, trotz all dem ... ein Friedensfest. Und mittendrin: ein Gottesdienst, in dem wir dem Trotz unter die Arme greifen und ihn auf etwas stellen, das ihn trägt: drei Verheißungen, gegen die Orientierungslosigkeit und die Angst, für den Trotz und für das Leben. Eine gemeinsame Veranstaltung der Kirchengemeinden Steilshoop und Klein Borstel und der Kirchlichen Gedenkstättenarbeit - mit Trompetenklängen (Gero Weiland).

12:30 | Trotz dem - Martin Luther King! Gespräch mit Pastor Andreas Holzbauer

Über den besonderen Weg einer Kirchengemeinde in Steilshoop.

Multikulturell, Armut, Hochhausringe - mit dem Stadtteil Steilshoop verbinden sich markante Assoziationen. Wie gelingt hier Zusammenleben, wo liegen seine Chancen, wo die Herausforderungen? Die Martin-Luther-King Kirchengemeinde (mitten im Stadtteil) hat darauf eine inspirierende Antwort gefunden.

13:30 | Kurzvortrag und Kranzniederlegung

"Wer waren die Valvo-Frauen?" und Gang zum Gräberfeld der „Valvo Frauen“. Frauen, die von den Nationalsozialisten aus ihrer Heimat verschleppt wurden. Sie mussten in dieser Stadt unter unmenschlichen Bedingungen arbeiten. 140 Frauen aus der Ukraine, die am 18. Juni 1944 hier in Hamburg bei einem Luftangriff ums Leben kamen.

Ort: Grabstätte

Mittwoch, 29. Juli

14:00 | Begegnungscafé ehemals NS-Verfolgter

Das jüdische und politische Leben 1926-2015 von Steffi Wittenberg, Lesung mit musikalischer Begleitung, veranstaltet vom Begegnungscafé für ehemals NS-Verfolgte.

Samstag, 1. August

12:30 | Auf den Spuren der Erinnerung

Historischer Spaziergang zur Geschichte des Ehrenhains Hamburgischer Widerstandskämpfer.

Ort: Verwaltungsgebäude Ohlsdorfer Friedhof Fuhlsbüttler Str. 756. Eingang Friedhofseite

14:00 | Versenkt und Vergessen?

Deutsche Schiffe, die im Zweiten Weltkrieg versenkt wurden, liegen als Seekriegsgräber auf dem Grund jedes Meeres auf der Welt. Die sterblichen Überreste der Angehörigen von Kriegs- und Handelsmarine, zivilen Flüchtlingen, KZ-Häftlingen und Kriegsgefangenen wurden nie geborgen. Von Totenruhe dort unten kann jedoch keine Rede sein.

Viele Menschen kennen noch Namen: Gustloff, Goya oder Cap Arcona. Doch die meisten der über 2500 Seekriegsgräber geraten in Vergessenheit.

In einem spannenden Vortrag berichtet der Beauftragte für die Deutschen Seekriegsgräber, Dr. Christian Lübcke, über seine Arbeit, die aktuellen Herausforderungen durch Plünderung und illegale Bergung, über Kommerzialisierung im Tauchtourismus, aber auch über den Kampf gegen das Vergessen.

15:00 | „Hold on, it will not last forever - Transnationale Freundschaft in Zeiten des Krieges“!

In der szenischen Lesung berichtet die Theatermacherin Franziska Jakobi von der Transformation ihrer Lebenswelt und der ihrer ukrainischen Kolleg:innen seit dem 24.2.2022. Anhand von Tagebucheinträgen, Chatverläufen, Sprachnachrichten und persönlichen Berichten zeichnet sie individuelle Bilder vom oft nur abstrakt berichteten Kriegs- und Fluchtgeschehen. Ein Zeitzeugnis des Dazwischen - Menschen, Länder, Zeiten, Kommunikationsmittel.

Sonntag, 2. August

12:00 | "Flucht aus dem Kettenwerk"

Szenische Lesung über die wahre Geschichte dreier Militär-Strafgefangener, die 1944 aus dem Kettenwerk Langenhorn fliehen.

Inszeniert von der Gedenkstättenpädagogin Kim Kielau.

13:30 | Vortrag

Carl von Ossietzky: "Die Gegenwart ist dein Kampffeld" Angriffslustig war er, wenn er auch als Lyriker begann und romantische Gedichte über die Schwäne auf der Alster geschrieben hat. Es hätte besser dabei bleiben können. Die Zeitläufe waren aber so teuflisch, dass er sein Leben so lebte und so verlor, wie wir es kennen.